

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 90 (2005)
Heft: 12

Artikel: Manifest des evolutionären Humanismus
Autor: Schmidt-Salomon, Michael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1089358>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Manifest des evolutionären Humanismus

Das "Manifest des evolutionären Humanismus" wurde im Auftrag der Giordano Bruno Stiftung verfasst. Es formuliert die Grundpositionen einer "zeitgemässen Aufklärung", indem es die aktuellen Erkenntnisse von Wissenschaft und Philosophie miteinander verknüpft und die traditionellen Gräben zwischen Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften überwindet. Das Buch ist einerseits eine kritische Liebeserklärung an den "Affären in uns", andererseits ein entschiedenes Plädoyer für eine "alternative politische Leitkultur", die auf die besten Traditionen von Wissenschaft, Philosophie und Kunst zurückgreift, um das unvollendete Projekt der aufgeklärten Gesellschaft gegen seine Feinde zu verteidigen.

Plädoyer für eine zeitgemässe Leitkultur

Wir leben in einer Zeit der Ungleichzeitigkeit: Während wir technologisch im 21. Jahrhundert stehen, sind unsere Weltbilder noch von Jahrtausende alten Legenden geprägt. Diese Kombination von höchstem technischen Know-how und naivstem Kinderglauben könnte auf Dauer fatale Konsequenzen haben. Wir verhalten uns wie Fünfjährige, denen die Verantwortung über einen Jumbojet übertragen wurde. Eines der bedrückendsten Probleme der Gegenwart besteht darin, dass sich religiöse Fundamentalisten jeder Couleur in aller Selbstverständlichkeit der Früchte der Aufklärung (Meinungsfreiheit, Rechtsstaatlichkeit, Wissenschaft, Technologie) bedienen, um auf diese Weise zu

verhindern, dass die Prinzipien der Aufklärung auf den Geltungsbereich ihrer eigenen Weltanschauung angewandt werden. So benutzten die Terroristen des "11. September" Flugzeuge, die nur dank wissenschaftlicher Erkenntnisse konstruiert werden konnten, um eine Weltanschauung zu stützen, die wissenschaftlichen Überprüfungen niemals standhalten würde. Im Gegenzug führte der "Fundamentalismus mit anderen Mitteln", George W. Bush, die Welt in einen verheerenden "Kreuzzug" gegen "den Terror" und die "Achse des Bösen", wobei er sich einer Technologie bediente, die niemals entwickelt worden wäre, wenn sich die Wissenschaftler mit dem Kinderglauben des amerikanischen Präsidenten zufrieden gegeben hätten, dass der Schöpfungsbericht der Bibel wahr sei. Angesichts der Gefahren, die aus der Renaissance unaufgeklärten Denkens in einem technologisch hoch entwickelten Zeitalter erwachsen, ist es eine Pflicht der intellektuellen Redlichkeit, Klartext zu sprechen – gerade auch in Bezug auf Religion. Feststeht: Eine Menschheit, die das Atom spalten kann und über Satelliten kommuniziert, muss die dafür erforderliche Reife besitzen. Dass sich bestimmte Personen oder Personengruppen durch das Aufstellen "heiliger" (d. h. unantastbarer) Spielregeln jeglichem kritischen Zugriff entziehen und dadurch eigene Denkfehler als verbindlich in die Zukunft fortschreiben, kann und darf in einer modernen Gesellschaft keine akzeptable Praxis mehr sein...

M. Schmidt-Salomon

Giordano Bruno-Stiftung

Die Giordano Bruno-Stiftung (Stiftung zur Förderung des evolutionären Humanismus) wurde 2004 in Mastershausen (Hunsrück) gegründet und sammelt neuste Erkenntnisse der Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften, um ihre Bedeutung für das humanistische Anliegen eines "friedlichen und gleichberechtigten Zusammenlebens der Menschen im Diesseits" herauszuarbeiten. Ziel der Stiftung ist es, die Grundzüge eines naturalistischen Weltbildes sowie einer säkularen, evolutionär-humanistischen Ethik/Politik zu entwickeln und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Präsident der Stiftung ist der deutsche Unternehmer Herbert Steffen, der als Mäzen des Schriftstellers und Kirchenkritikers Karlheinz Deschner bekannt ist. Geschäftsführer ist der Philosoph Michael Schmidt-Salomon.

www.giordano-bruno-stiftung.de



Michael Schmidt-Salomon *1967
Pädagoge, Dr. phil. (Thema der Dissertation: Erkenntnis aus Engagement. Grundlegungen zu einer Theorie der Neomodern)

Dozent an verschiedenen Instituten, u.a. am Institut 'D' Etudes Educatives et Sociales (IEES), Luxemburg

Seit 1997 in der Redaktion der Zeitschrift MIZ/Materialien und Informationen zur Zeit, Aschaffenburg, ab 1999 als verantwortlicher Redakteur.

Seit 2004 Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Giordano Bruno-Stiftung.

MSS lebt mit seiner "postfamilialen Familie" (2 biologische + 2 soziale Kinder + 3 weitere Erwachsene) in Deutschland.

Arbeitsgebiete:

Neben der wissenschaftlichen Arbeit (zu Wissenschaftstheorie, Anthropologie, praktische Ethik, Ästhetik, Gesellschaftstheorie, Zukunftsforschung, Religions- und Ideologiekritik) auch als Pianist, Sänger, Komponist, Kabarettist und Schriftsteller tätig. Zahlreiche philosophische und sozialwissenschaftliche Veröffentlichungen, sowie Texte und Musiken für die Bühne. 1994 wurde sein als Hommage an den amerikanischen Komponisten Frank Zappa gedachtes Musical "Das Maria-Syndrom" mithilfe des sogenannten "Gotteslästerungsparagraphen", 166 StGB, verboten.

Frühere Buchveröffentlichung:

Stollbergs Inferno
Philosophischer Roman
2003

www.schmidt-salomon.de